



junges schauspiel am DT Göttingen, Foto © Dorothea Heise

„Du hast ja keine Ahnung, wie dicht dran du warst.“

Melvin Burgess: Doing it

Für die Bühne bearbeitet von Nicola Bongard nach der Übersetzung ins Deutsche von Andreas Steinhöfel, 3 D – 3 H, ab 14 Jahren, UA: junges schauspiel am Deutschen Theater Göttingen 2008

Ben und die Miss tun es heimlich (weil sie seine Lehrerin ist). Jon findet Deborah eigentlich ganz nett und auf jeden Fall wahnsinnig anziehend. Aber: sie ist fett! (Ok, mindestens mollig.) Dino's got the look – er „ist es einfach“. Keiner ist so lässig und sexy wie er. Doch Dino hat nur Augen für Jackie. Jackie ist schön und klug – und lässt sich zwar mit ihm ein, ihn aber nicht ran (weshalb Dino es mit Zoe/Siobhan treibt).

Melvin Burgess erzählt von den sexuellen Fantasien und Praktiken der Teenager in einer vollkommen überdeterminierter Redseligkeit. Nicola Bongard hat daraus einen schnellen Bühnentext entwickelt, der dem obsessiven Treiben der Hauptfiguren freien Lauf lässt: Sie sind ungestüm, (über)ängstlich und auftrumpfend, schüchtern und albern und meistens ganz schön ‚frauenverachtend‘. Und sie wirken dabei oft freiwillig und unfreiwillig ausgesprochen komisch. *Sympathie ist, schreibt Ivan Nagel, „Liebe Gottes zu den Leidenden und Liebe des Komikers zu seiner Bühnenfigur“.* Und Burgess liebt seine Figuren wahrhaftig. So sehr, dass auch die Zuschauenden im Lauf des Stückes immer mehr sehen, hören und spüren, dass Ben, Jon, Dino, Jackie und Deb auf einer großen und schönen Suche sind: nach ihrer Form von Liebe und Körperlichkeit, Selbstachtung und Respekt.

„Im Kaleidoskop der Körperflüssigkeiten tauchen viele Bilder jugendlicher Lebenswelt auf, die dokumentieren statt zu werten, zum Lachen bringen ohne der Lächerlichkeit preiszugeben und vor allem nicht aufgesetzt wirken. Das junge schauspiel begegnet seiner Zielgruppe auf Augenhöhe.“ (Hessische/ Niedersächsische Allgemeine)

Alle Rechte beim

Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf GmbH

Max-Brauer-Allee 34 // 22765 Hamburg

kindertheater@vgo-kindertheater.de // www.kindertheater.de

1.Szene

Jede Frage ist erlaubt

Jonathan, Ben, Dino im "Fitnesscenter", wahlweise Fechthalle, Schwimmbad, irgendwo, wo Jugendliche zusammen kommen ohne sich ausdrücklich zu verabreden

JONATHAN: Okay. Ihr habt die Wahl. Entweder müsst ihr Jenny Gibson vögeln – oder diese Obdachlose, die vorm Bäckerladen die Leute anbettelt.

BEN: In der ganzen Schule gibt es kein hässlicheres Mädchen als Jenny. Du bist so was von widerlich

DINO: Wenigstens sind sie beide weiblich.

BEN: Ich würde die Obdachlose nehmen. Wenn man sie erstmal richtig gewaschen hat, ist es wahrscheinlich gar nicht so schlimm.

JONATHAN: Ihr müsst sie so nehmen wie sie ist.

DINO: Du denkst dir vielleicht ein Zeugs aus.

BEN: Muss ich sie dabei ansehen?

JONATHAN: Bei voller Beleuchtung. Mit Knutschen und allem Drum und Dran.

DINO: Jonathan!

BEN: Du bist abartig. Aber gut, wenn sie vorher gewaschen wird, nehme ich dir Pennerin. Und du?

JONATHAN: Ich würde Jenny nehmen.

DINO: Ja aber nur, weil du sonst sowieso nie zum Vögeln kommen würdest.

JONATHAN: Sie ist zwar hässlich, aber ihr Körper ist gar nicht so übel. Wenn man erst mal dabei ist, ist es bestimmt ganz okay. Die Pennerin hätte Mundgeruch und Dönerstückchen zwischen den Zähnen. Wahrscheinlich offene Pickel, Geschwüre und so was alles.

BEN: Kotz.

DINO: Okay, Ben. Wie wäre es mit Jenny oder Miss Woods?

BEN: Sind sie beide gewaschen?

DINO: Mehr oder weniger.

BEN: Miss Woods.

DINO: Miss Woods? Ich meine, Jenny ist wirklich hässlich, aber Frau Woods ist *alt!*

BEN: Besser alt als hässlich.

JONATHAN: Du bist ganz schön schräg drauf, was? Was Schlimmeres als alt gibt's doch gar nicht. Und was ist überhaupt mit den inneren Werten? Jenny ist immerhin ganz nett, aber Miss Woods ist ein Monstrum!

DINO: Ich würde Jenny nehmen.

JONATHAN: Ich auch.

BEN: Tja, aber ich würde es immerhin mit einer Lehrerin treiben. Und mit einer erfahrenen noch dazu!

JONATHAN: Eine Frau, die so schrecklich ist wie die wäre wahrscheinlich zu allem bereit.

DINO: **Ich hasse dieses Spiel. Es gehört zu den – wenigen - Dingen, in denen ich nicht gut bin. –**

BEN: Okay! Ich bin dran. Angela Merkel (*englisch auszusprechen*) oder Deborah Sanderson?

JONATHAN: Nicht schon wieder Deborah.

BEN: Du musst antworten.

JONATHAN: Dann Deborah.

Aber nur weil jede andere besser wäre als die Merkel.

BEN: Quatsch. Die Merkel ist mit Abstand die Attraktivere von beiden. Ich würde auf jeden Fall immer die Merkel nehmen. Und du, Dino?

DINO: Keine Frage, auch die Merkel.

JONATHAN: Ihr verlogenen Säcke. Das sagt ihr doch nur um mich zu ärgern.

DINO: Nee, Mann. Ich meine, echt, Deborah! Die ist fett!

JONATHAN: (sauer) Mollig.

BEN: Man kennt ja den Spruch, fette Weiber sind dankbar.

JONATHAN: Na gut. Du darfst mit jeder Frau schlafen, okay? Mit jeder Frau zu jeder Zeit. Keine von ihnen kann ablehnen. Völlig egal, wie gut sie aussieht und wie klasse sie ist, du musst sie nur fragen. Sie ist dir völlig zu Willen. Und sie würde alles tun, was du von ihr verlangst. Alles! Aber. Du MUSST es dir dafür auch von einem Typen von hinten machen lassen. Einmal im Jahr für zwanzig Minuten. Mit Liveübertragung im Radio.

BEN: Im Radio? Warum denn nicht gleich im Fernsehen?

JONATHAN: Weil man im Radio versuchen würde, total still dabei zu sein, damit kein Zuhörer einen erkennt, aber man würde es nicht schaffen. Man

würde kleine Geräusche von sich geben. Oh, oh, oh, Ah. Mmm. Ah.
Mm. Woo. Ah. Nnh –nn
Und wenn man es nicht tut, dann gibt es keinen Sex mehr. Bis ans
Lebensende.

DINO: Das beantworte ich nicht.

JONATHAN: Musst du aber

DINO: Vergiss es. Ich steige aus.

JONATHAN: Ich nehm die Frauen bis ans Lebensende und würde es mir dafür
einmal im Jahr von hinten machen lassen. Das wär es mir wert.

BEN: Mir auch.

DINO: Ich hab gewonnen. Weil ihr euch beide in den Arsch ficken lasst.

BEN: An Jackie kommst du deswegen trotzdem nicht ran.

JONATHAN: Gibs auf Dino, sie ist einfach nicht an dir interessiert.

DINO: Halts Maul. Ich denke ja gar nicht an sie. Es gibt nur im Moment
keine andere, auf die ich stehe.

BEN: **Es ist eine bescheuerte Verschwendung. Die Hälfte der Mädchen
an der Schule bekommen wegen Dino feuchte Höschen, aber er
macht einen auf Mission impossible.**

Entweder Jackie oder gar keine, was?

DINO: *Wahrscheinlich kriegst du es viel früher besorgt als ich.*

BEN: **Es gefällt ihm was er sieht. Jackie ist zwar das hinreißendste
Wesen auf der ganzen Schule – von einer Ausnahme abgesehen:
Dino selbst. Er ist es einfach. In seinem dunklen Haar leuchten
honigblonde Sprenkel, seine ebenmäßigen Züge sind genau an
den richtigen Stellen kantig, der Mund groß und mit vollen
Lippen, und seine Augen, seht ihr das? Sie sind von einem tiefen
goldenen Braun. Es sind schon Mädels in diese Augen gestürzt,
und nie wieder daraus aufgetaucht..**

**Aber Jackie hier, ist nicht nur hinreißend, sie hat auch was im
Kopf. Und sie hält Dino für einen Vollidioten. Aber so richtig!**

2. Szene

Vollidiot I

Weiterhin Sportsituation wie 1.Szene

MÄDCHEN 1: Keine Chance. Jackie hat Recht; Dino ist ein Vollidiot. Er ist ein solcher Vollidiot, dass er seine Chancenlosigkeit nicht einmal begreift, trotz jeder Menge Hinweise.

DINO: **Jackie versteht da was nicht. Das Recht ist auf meiner Seite. Mein gutes Aussehen. Dieses plötzliche Lächeln, das selbst ein Supermodel aus den Höschen haut.**
Ich bins einfach. Heute ist die Nacht der Nächte.

BEN: Vergiss es. Sie hält dich für einen Vollidioten.

JONATHAN: Was stimmt, du BIST ein Vollidiot.

DINO: Ich hab Schiss.

BEN: **Dino spaziert durchs Leben wie ein Blinder am Rande eines Abgrunds, doch noch leiten Engel seine Schritte. Er stolpert nicht, er stürzt nicht ab.**

JONATHAN: Abwarten.
Dino und Jackie treffen aufeinander, ohne Worte, sie knutschen tatsächlich am Ende kurz, dann auseinander

JONATHAN: Was meinst du, hat sie einfach vergessen wer er ist? Glaubst du, dass sie eine vorübergehende Halluzination hatte und ihn für Robby Williams gehalten hat?

BEN: Ich glaube, sie will nur seinen Körper.

MÄDCHEN 1: *(zu Jackie)* Hats Spaß gemacht?

JACKIE: Ich verstehs selbst nicht. Es gibt nichts Demütigeres, als sich in einen derart arroganten Schleimer wie Dino Adams zu verlieben.

DINO: Das macht mich so glücklich!

JACKIE: **Was für ein bescheuerter Satz.**

3.Szene

Das bleibt natürlich unter uns

Ben und Ali im Renault oder wo auch immer, allein, unvermittelt intime Situation

BEN: Ich hab es nie jemandem erzählt, wissen Sie?

ALI: Was? Was hast du gesagt?

BEN: Ich hab es nie jemandem erzählt. Meinen Freunden nicht, gar niemandem. Von diesem Tag, als Sie von der Leiter gefallen sind, in der Schule. Ich hab's nie jemandem erzählt.

BEN: Ich wollte nur, dass Sie das wissen, weil ich dachte, Sie würden sich vielleicht Sorgen machen, immerhin sind Sie unsere Lehrerin, ich kann mir vorstellen, dass das peinlich ist. Muss Ihnen aber nicht peinlich sein, weil ich es keinem erzählt habe. Okay?

ALI: Ich weiß das zu schätzen, Ben. Es ist nett von dir, dass du mir das gesagt hast. Ich war davon ausgegangen, dass du es zumindest einigen Leuten erzählt hättest.

BEN: Tja, hab ich aber nicht.

ALI: Wirklich keinem einzigen?

BEN: Keinem Einzigen.

ALI: Gut, ich glaube dir. Weißt du, warum ich dir glaube?

BEN: Nein.

ALI: Weil du das Thema angesprochen hast. Du hast es mir gesagt, ohne dass ich danach fragen musste. Hätte ich dich gefragt, ob du irgendwem davon erzählt hast, hättest du natürlich mit Nein geantwortet. Was anderes wäre dir gar nicht übrig geblieben. Deshalb weiß ich, dass es stimmt. Verstehst du?

BEN: Ja klar, verstehe.

ALI: Du warst darüber besorgt, dass ich besorgt sein könnte.

BEN: Ich wusste, dass Sie sich Sorgen machen, weil Sie mich immer so angeschaut haben, deshalb hab ich es gesagt.

ALI: Du bist ein ziemlich erwachsener Junge, weißt du das? Sehr erwachsen. Sehr reif für dein Alter.

BEN: Danke.

Ich wusste, dass ich reifer war, reifer als Dino etwa oder Jonathan. Aber es war nett, dies jemanden anders aussprechen zu hören.

ALI: Reifer als ich es bin, auf gewisse Weise.

BEN: Versteh ich nicht

ALI: Naja, schließlich hast du mir deinen Hintern nie gezeigt, oder? Was verdammt schade ist...

BEN: **Ich lächelte zurück und mein Herz pochte, pochte in meiner Brust wie eine Art Warnsignal.**